



Mitteilungsblatt der Gemeinde Großhabersdorf

Ausgabe Nr. 06 / 2016

03. Juni 2016

38. Jahrgang

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

alle sieben Jahre gibt es in unserer Partnerregion, dem Limousin (jetzt Aquitaine-Limousin-Poitou-Charentes) an dem Wochenende nach Christi Himmelfahrt ein großes Fest zu feiern. Auch in unserer Partnergemeinde wird die „**Ostension**“ mit großem Aufwand zelebriert. Dieses Fest geht auf eine Erkrankung zahlreicher Menschen im Jahre 994 n. Chr. zurück. Damals starben viele Bewohner in der Region, weil sie beim Verzehr von Getreide auch das giftige „Mutterkorn“ mitaßen. Nachdem die Krankheit schon mehrere Wochen andauerte, legten die Bewohner ein Gelübde ab. Seit dieser Zeit gibt es also die „Ostensions“ in verschiedenen Gemeinden im ehemaligen Deppartment Limousin. Belegt sind diese Prozessionen, die nur alle sieben Jahre stattfinden, seit dem frühen 16. Jahrhundert.

Am Donnerstag, den 5. Mai, startete ein Bus von Großhabersdorf aus in Richtung Frankreich zusammen mit unseren polnischen Freunden aus Swieciechowa, zu unserer Partnergemeinde Aix-sur-Vienne, um an diesen Feierlichkeiten teilzunehmen. Auch eine Delegation aus unserer Partnergemeinde Malinska, auf der Insel Krk, war zu diesem Zeitpunkt auf dem Weg nach Aix-sur-Vienne.

Am Freitagvormittag war von unseren Gastgebern zunächst ein Besuch der Gedenkstätte in Oradur-sur-Glane vorgesehen. Dieses Dorf, das alte Oradur-sur-Glane, das am 10. Juni 1944 von einer Einheit der Waffen-SS angegriffen wurde, besser gesagt das, was von diesem Dorf nach dem Angriff noch übrig war, steht noch immer. Dieses **Centre de la mémoire** veranschaulicht sehr eindrucksvoll das damalige Geschehen, bei dem fast alle Bewohner des Dorfes, insgesamt 642 Menschen ums Leben kamen. Lediglich 6 Menschen überlebten dieses Massaker, das noch heute als das zahlenmäßig größte in Westeuropa gilt. Tief betroffen und sehr beeindruckt, aber auch bestärkt in dem Wissen um die große Errungenschaft der Freundschaft mit unseren Nachbarn verließen wir dieses Mahnmal.



Weber aus Großhabersdorf die Veranstaltung mit Tanz und Musikbeiträgen aus den Partnergemeinden. Am Abend traf man sich dann wieder zum gemeinsamen Abendessen in der Turnhalle unterhalb der Schule.

Nach einer Weinverkostung im neuen Anbaugbiet von Verneuil-sur-Vienne, einem Nachbarort von Aix, und dem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter nach Limoges. Am Place de la Motte neben der Markthalle waren dann die mitgereisten Tanz- und Musikgruppen gefragt.

Neben den Gruppen aus Malinska und Swieciechowa, bereicherten die Blechbläser unter der Leitung von Norbert

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung der Seite 1

Der Samstagvormittag war ausgefüllt mit Diskussionen im Kulturzentrum Jaques Prevert und der Eröffnung einer Ausstellung zum Thema Europa und die Partnergemeinden von Aixe-sur-Vienne. Auch diese Veranstaltung wurde von den Großhabersdorfer Blechbläsern würdig umrahmt. Am Nachmittag fanden Tanz und Musikvorführungen auf dem Marktplatz vor der Kirche Saint Croix im Ortszentrum statt.



Ein besonderer Höhepunkt war ebenfalls der Auftritt von „Ulsenheimer und Band“ am Samstagnachmittag, zunächst in Limoges am Place de la Motte und später dann im Buchladen am Marktplatz von Aixe, bevor dann ab 19:00 Uhr die Prozession begann.

Ich denke, es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, dass alle begeistert waren von dieser Blumenpracht, mit der Häuser, Straßen, Plätze und natürlich ganz besonders die beiden Kirchen Saint Croix und Notre Dame d'Arliquet geschmückt waren.



Ausschließlich handgefertigte Papierblumen werden dabei verwendet und man kann sich denken, dass die Vorbereitungen und die Anfertigung der Blumengirlanden Wochen und Monate gedauert haben muss.

Die nebenstehenden Bilder vermitteln Ihnen einen kleinen Eindruck von der Blütenpracht, die natürlich in Farbe und im Original noch sehr viel schöner anzusehen war.

Zahlreiche geistliche und weltliche Würdenträger nahmen an den Feierlichkeiten teil, die erst kurz vor Mitternacht mit einem Feuerwerk auf den alten Festungsmauern neben der Brücke über die Vienne zunächst endeten. Viele tausend Menschen folgten der Prozession auf der über drei Kilometer langen Strecke zur Kirche Notre Dame d'Arliquet. Der Sonntag begann mit einer Kranzniederlegung an der Gedenkstätte für die Opfer beider Weltkriege, an der ich, zusammen mit den Kollegen aus Swieciechowa und Malinska, teilnehmen durfte. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete schließlich am späten Nachmittag ein Gottesdienst im Freien vor der Kirche Notre Dame d'Arliquet.



Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung der Seite 3

Den Abschluss unseres Besuchs in Aix-sur-Vienne bildete ein von der Stadt Aix-sur-Vienne ausgerichtetes gemeinsames Abendessen in der Turnhalle, bei dem sich alle Gäste für die Gastfreundschaft und die herzliche und umfassende Betreuung bei allen Gastgebern bedankten.

Am Montagmorgen ging es dann für die Großhabersdorfer Reisegruppe zunächst zu einem Zwischenstopp nach Colmar im Elsass. Noch vor dem Abendessen im Hotel war bei angenehmen äußeren Bedingungen ein ausgiebiger Spaziergang in der wunderschönen und vollständig erhaltenen historischen Altstadt möglich, bevor es dann am Dienstag nach Straßburg weiter ging. Hier erfuhren wir manches Wissenswerte über Straßburg im Rahmen einer Stadtführung, die allerdings zum einen unter dem schlechten Wetter und zum anderen unter der Schusseligkeit des Fremdenführers litt, wodurch die Gruppe der Interessierten immer weiter schrumpfte. Wir waren also viel unterwegs und konnten zahlreiche neue Eindrücke aus unserer Partnergemeinde und der Region mitnehmen.

Bei allen unseren Gastgebern darf ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für die freundliche Aufnahme während der Feierlichkeiten bedanken, insbesondere danke ich den Mitgliedern des Partnerschaftskomitees für die umfangreichen Vorbereitungen und die hervorragende Betreuung während unseres Aufenthaltes. Es kann sich sicher jeder vorstellen, wie schwierig es ist, bei einem Fest, das über mehrere Tage geht, auch noch annähernd 200 Gäste aus den Partnergemeinden Swieciechowa, Malinska und Großhabersdorf aufzunehmen.

Vielen Dank an unsere Freunde und Partner in Aix-sur-Vienne.

Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Stadtfest in Święciechowa

Der Termin für das Stadtfest in Święciechowa hat sich geändert. Die **Gemeinde Święciechowa feiert nun am 27. und 28. August 2016 das Stadtfest** und hat deshalb die Bürgerinnen und Bürger aus Großhabersdorf nach Święciechowa in der Zeit vom

26. bis 29. August 2016

eingeladen.

Interessierte Bürger können sich im Rathaus Großhabersdorf, bei Herrn Seischab, Tel. 99839-18, E-Mail: seischab@grosshabersdorf.de, zur Fahrt anmelden. Berücksichtigt werden die Teilnehmer in der Reihe der Anmeldung.

Fritz Biegel
1. Bürgermeister

In aller Kürze

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie bereits Ende letzten Jahres berichtet, hat die Deutsche Telekom den Zuschlag für den weiteren Ausbau der Breitbandversorgung für ein schnelles Internet in Großhabersdorf und allen Ortsteilen bekommen. Mit diesem Ausschreibungsergebnis hat die Gemeinde dann einen Förderantrag bei der Reg. v. Mittelfranken gestellt. Von dort wurde uns vor wenigen Wochen mitgeteilt, dass unserem Antrag stattgegeben wurde und wir mit einer Förderung in Höhe von 70 % der Gesamtkosten (entspricht ca. 135.000,-€) rechnen dürfen. **Aufgrund dieser Mitteilung hat die Gemeinde am 25. Mai den Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom GmbH unterzeichnet.** Die Dt. Telekom hat nun ein Jahr Zeit, den Auftrag abzuwickeln und die erforderlichen Strukturen aufzubauen. Damit ist gewährleistet, dass spätestens zum Ende Mai nächsten Jahres Großhabersdorf und die Ortsteile mit schnellem Internet mit einer Bandbreite von mindestens 30 Mbit versorgt werden.

Spielplatz Vincenzenbronn

Alljährlich werden die gemeindlichen Spielplätze von einem unabhängigen Prüfinstitut auf Sicherheit und Standfestigkeit überprüft. Bei der letzten Kontrolle wurde am Spielplatz neben dem Bürgerhaus in Vincenzenbronn, ein Spielgerät beanstandet und es wurde empfohlen, dieses kurzfristig abzubauen, da die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet werden konnte. Dies hatte zur Folge dass leider auch die „Hängebrücke“, die zu diesem beanstandeten Turm führte, zurückgebaut werden musste. Da im laufenden Haushalt keine Mittel für ein Ersatzspielgerät eingeplant sind, kann ein neues Spielgerät leider erst im nächsten Jahr angeschafft werden. Von Seiten der Verwaltung wird das bedauert, da wir ursprünglich der Ansicht waren, dass das Gerät noch eine Saison zu gebrauchen wäre. Nachdem hier von Anschaffungskosten von ca. 20 - 25.000,- € ausgegangen werden muss, bitten wir um Verständnis dass hier keine kurzfristige Lösung möglich ist.

Wasserleitungsbauarbeiten haben begonnen

Vor wenigen Wochen haben die Arbeiten für den Ringleitungsschluss zwischen der Straße An der Steige und dem Wolfgraben auftragsgemäß begonnen. Zunächst erfolgt der Einbau einer neuen Wasserleitung in der Steige zwischen der Georg-Roth-Straße und der Zimmetleite, anschließend wird das neue Teilstück bis zur Hafnerleite gebaut. Dort wird ein Schachtbauwerk mit einem Druckminderer errichtet. Von dort aus erfolgt einmal die Einbindung in das vorhandene Netz in Höhe der Waldstraße und ein weiteres Mal Am Wolfgraben in Höhe der Poolanlage. Damit ist dann eine Wasserversorgung im Notfall aus beiden Richtungen möglich, so dass nur noch der unmittelbar von einem Schaden betroffene Bereich für eventuelle Reparaturarbeiten abgesperrt werden müsste.

Neue Brücke an der „Kohlenplatte“

Bereits in den nächsten Tagen wird der Abbruch der alten Betonbrücke in der „Kohlenplatte“ erfolgen. Im Anschluss daran, also vermutlich ab Mitte Juni beginnt dann der Neubau der Brücke. Diese wird aus insgesamt sechs Fertigteilen aus Beton errichtet. In der Bauphase wird das Bachwasser über zwei Rohrleitungen, DN 50, also 50 cm Durchmesser, an der Baustelle vorbeigeleitet. Nach Fertigstellung des Bauwerkes wird dann der Bach oberhalb und unterhalb der Brücke renaturiert. Es ist vorgesehen, dass an dem neuen Durchlass ein Schütz zum Aufstau des

Gewässers hergestellt wird, um im Brandfall genügend Wasser zur Verfügung zu haben. Insgesamt ist für die Brückenbauarbeiten eine Bauzeit von vier Wochen vorgesehen.

Bürgerstiftung Großhabersdorf

Sicher ist Ihnen bekannt, dass die Gemeinde Großhabersdorf im Jahr 2013 eine Bürgerstiftung ins Leben gerufen hat. Damals wurde diese gemeinnützige Stiftung mit einem Startkapital von 10.000,- € durch die Gemeinde ermöglicht. Seitdem sind einige, auch größere Zustiftungen erfolgt, für die ich auch an dieser Stelle noch einmal herzlich danken möchte. Derzeit verfügt die Stiftung über ein **Kapital von 16.920,-€**. Leider erlaubt es die derzeitige Zinssituation nicht, aus diesem Grundkapital nennenswerte Erträge zu erwirtschaften, die dann an geeignete Projekte ausgeschüttet werden könnten. Ich darf aber trotzdem daran erinnern, wenn Sie dauerhaft etwas Gutes tun möchten, die Bürgerstiftung Großhabersdorf als möglichen Empfänger für Zustiftungen in jeder Höhe, in Ihre Überlegungen miteinzubeziehen. Nachfolgende Generationen werden es Ihnen danken.

Ihr

Friedrich Biegel

1. Bürgermeister

Telefonnummern im Rathaus

Vermittlung: 09105 / 99 839 - 0

Telefax: 09105 / 99 839 - 40

Durchwahlnummern:

Name	Aufgabengebiet	Telefon	E-Mail - Adressen
Herr Biegel	1. Bürgermeister	- 16	buergemeister@grosshabersdorf.de
Frau Florian	Steuer- und Gewerbeamt	- 23	florian@grosshabersdorf.de
Herr Herold	Kämmerei	- 24	herold@grosshabersdorf.de
Frau Hueber	Bauamt	- 26	hueber@grosshabersdorf.de
Frau Schwarz	Rentenamt	- 17	schwarz@grosshabersdorf.de
Herr Seischab	Geschäftsleiter	- 18	seischab@grosshabersdorf.de
Herr Vicedom	Bauhofleiter	- 27 mobil: 0151/14266820	vicedom@grosshabersdorf.de
Frau Weber	Bürgeramt, Mitteilungsblatt	-12	weber@grosshabersdorf.de
Frau Wurm	Kasse	- 22	wurm@grosshabersdorf.de
Frau Zehmeister	Bürgeramt, Standesamt	- 11	zehmeister@grosshabersdorf.de

Puschwitzertreffen anlässlich der Vertreibung vor 70 Jahre

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit vielen Jahren findet alljährlich um den 1. Mai das Puschwitzertreffen in Großhabersdorf statt. Damit wird an die Ankunft der Vertriebenen in Großhabersdorf gedacht, die gerade in diesen ersten Maitagen vor genau 70 Jahren in unserer Gemeinde angekommen sind.

Damals wurden die Kinder, Frauen und die wenigen meist alten Männer zwangsweise ihren Quartieren zugewiesen. Für alle Beteiligten, auch für die Einheimischen, die die Vertriebenen aufnehmen mussten, war das eine sehr schwere Zeit. Oft wurden sie wohlwollend aufgenommen, manch einer begegnete ihnen aber auch mit Misstrauen und offener Abneigung.

Seit nunmehr sieben Jahrzehnten sind unsere „Puschwitzer“ und deren Nachkommen gut in unsere Dorfgemeinschaft integriert. Sie haben sich im Laufe der Jahre eine neue Existenz aufgebaut, sind hier heimisch geworden. Auch wenn der Schmerz über die Vertreibung, über den Verlust der Heimat langsam verblasst und vor allem die bereits hier Geborenen diese Verbundenheit mit dem Sudetenland nicht mehr verspüren, so merkt man doch, dass bei den älteren Puschwitzern die Erinnerung an diese Zeit noch sehr präsent ist.

Das konnte man dann natürlich auch beim 42. Heimattreffen, das in Großhabersdorf stattgefunden hat, deutlich merken. Fast siebzig ehemalige Puschwitzer waren der Einladung von Inge Jahnel, Gemeindebetreuerin für Großhabersdorf, zum festlichen Auftakt in das evangelische Pfarrzentrum gefolgt. Pfarrer Otto Schrepfer und Diakon Werner Klösel hielten eine kurze Andacht und sprachen den Segen für alle Gäste und das Gelingen der Veranstaltung.

Nach der kurzen Begrüßung durch Frau Inge Jahnel und meinem Grußwort, in dem ich ganz besonders auf die damaligen Verhältnisse und auf die heutige Situation sowohl in Puschwitz als auch in Großhabersdorf einging, ging es zunächst zum gemütlichen Teil über. Mit einem durch das Team vom Hotel-Restaurant Bauer vorbereiteten Mittagessen konnten sich vor allem auch die weitgereisten Gäste stärken.



Unmittelbar danach begrüßte Frau Christiane Binder, Heimatkreisbetreuerin für den Kreis Podersam-Jechnitz, alle Anwesenden sehr herzlich und gab ihrer Freude Ausdruck, dass dieses Treffen der „Puschwitzer“ auch nach einer so langen Zeit noch auf derart reges Interesse stößt. Sie berichtete von der Arbeit innerhalb der Vertriebenenorganisation, den zahlreichen Treffen und Veranstaltungen, an denen sie als Repräsentantin im Jahresverlauf teilnimmt. Frau Binder lobte ausdrücklich die gute Organisation und bedankte sich beim gesamten Team um Inge Jahnel für die Ausrichtung des Treffens.

Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wurden dann alte und neue Erinnerungen ausgetauscht, nebenher konnten viele Bilder aus der alten Heimat und von den früheren Treffen auf der großen Leinwand betrachtet werden. Am späten Nachmittag endete das „42. Puschwitzertreffen“ mit vielen zufriedenen Mienen, sicher manchmal aber auch mit ein bisschen Wehmut in Erinnerung an die alte Heimat, an Freunde, Bekannte, Nachbarn und im Bewusstsein, dass beim nächsten Treffen wieder ein paar der Teilnehmer fehlen werden.

Mitgliederversammlung „Zammhelfn e. V.“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bereits am 14. April fand die Mitgliederversammlung des Vereins „Zammhelfn e.V.“ statt. Die Vorsitzende, Frau Sonja Ulsenheimer, konnte dabei von einem nicht ganz normalen Geschäftsjahr berichten. Aber der Reihe nach.

Bei mehreren Sitzungen hat sich der Vorstand im Jahr 2015 getroffen und unter anderem auch die Planungen für weitere Helferschulungen erarbeitet. Dabei ging es vor allem darum, Menschen für den Umgang mit Demenzkranken zu schulen, die dann zu diesen Patienten nach Hause gehen, um die pflegenden Angehörigen für ein paar Stunden zu entlasten. Aus Großhabersdorf hatten sich für diesen in Fürth stattfindenden Lehrgang 7 Teilnehmer/innen angemeldet. Bereits im Februar konnte wieder ein Sonntagscafe abgehalten werden, das mit 35 Teilnehmern voll besetzt war und auf Grund, der sehr guten Resonanz auch in den folgenden Monaten wieder durchgeführt werden soll.

Ein Höhepunkt in der Vereinsarbeit war der Besuch einer Veranstaltung in der kleinen Meistersingerhalle in Nürnberg mit insgesamt 25 Personen, Patienten und Betreuer. Dort gaben die Nürnberger Philharmoniker am 4. April ein Konzert in der **Reihe „Klassik und Menschen mit Demenz“**. Ein weiteres wichtiges Thema war natürlich die Verwendung des Preisgeldes, das mit der Verleihung des „Seniorenpreises“ des Rotary Club’s Fürth im Jahr 2015 ausgelobt wurde. Dazu ist angedacht, dass neben dem „Sonntagscafe“ auch ein „Tanzcafe“ und ein mehrtägiger Urlaub für an Demenz Erkrankten angeboten werden soll. Darüberhinaus ist in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus der Gemeinde Großhabersdorf unter dem Arbeitstitel „Zammgärbert“ (*Zammgschafft*) das Projekt **–Plätze für Jung und Alt – da lass’ di nieder-** in Planung, bei dem Jung und Alt gemeinsam den Platz zwischen der Nürnberger Straße und der Unteren Bachstraße, den sogenannten „Stadtpark“ gestalten sollen. Weitere Veranstaltungen sind angedacht und sollen im Laufe des Jahres umgesetzt werden. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung wurden dann bei Kaffee und Kuchen die neuen Ideen diskutiert.

Mit dem Verein „Zammhelfn“ verfügt die Gemeinde Großhabersdorf über ein sehr spezielles auf die Bedürfnisse Demenzkranker und deren pflegende Angehörige ausgerichtetes Angebot, das noch immer im Aufbau begriffen ist. In Verbindung mit der im Haus befindlichen „Fachstelle für pflegende Angehörige“ kann dazu umfassende und bedarfsgerechte Hilfe angeboten werden, die in Kommunen unserer Größenordnung ihresgleichen sucht. Allen ehrenamtlich Tätigen sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt für diesen Dienst am Nächsten, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.



Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Firmenjubiläum Bonnfinanzbüro Petra Breidenstein

Seit mittlerweile 15 Jahren ist Frau Petra Breidenstein sehr erfolgreich als selbstständige Finanzberaterin in der Großhabersdorfer Geschäftsstelle der Bonnfinanz AG als deren Leiterin tätig. Aus diesem Anlass gab Petra Breidenstein am 22. April einen kleinen Empfang in den Büroräumen „An der Steige“.

Als besonderen Gast konnte sie dabei den Vizepräsidenten der IHK in Franken, Herrn Hans Rebhan begrüßen. Herr Rebhan hob dabei insbesondere die engagierte und ambitionierte unternehmerische Tätigkeit von Frau Breidenstein hervor und überreichte als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung eine Ehrenurkunde der IHK Franken.

Im Jahre 2001 erfolgte die Firmengründung mit der Eröffnung der Bonnfinanz-Repräsentanz, damals noch in Feucht. Seit Juni 2007 ist Frau Breidenstein nun in Großhabersdorf „An der Steige“ 14A tätig.

Erst vor kurzem hat sie die Ausbildung zur zertifizierten Generationenberaterin mit dem Abschluss vor den IHK-Gremien erfolgreich abgeschlossen, wodurch sich ein neues und zukunftssträchtiges Aufgabengebiet erschließen lässt.

Markenzeichen für eine qualifizierte und unabhängige Beratung ist dabei die sinnvoll aufeinander abgestimmte und der jeweiligen Lebensphase angepasste Vermögensplanung. Entscheidend dabei ist, dass sich heutzutage viele Fakten und Prioritäten in allen Bereichen - sei es die Geldanlage, Altersvorsorge, Versicherungen oder Immobilienanlagen - Ausbildung, Heirat, Kinder, Beruf oder Ruhestand – verschieben.

Gerade deshalb ist eine langfristige und systematische Betreuung in allen Absicherungs-spar- und Kapitalanlage-Fragen geboten.



Petra Breidenstein, Geschäftsstellenleiterin für Bonnfinanz, Hans Rebhan, IHK-Vizepräsident in Franken, Friedrich Biegel, Bürgermeister

Im Namen der Gemeinde Großhabersdorf habe ich Frau Breidenstein einen Blumenstrauß zum Firmenjubiläum überreicht, verbunden mit dem Wunsch, dass sich ihr Unternehmen auch weiterhin erfolgreich am hart umkämpften Markt behaupten kann.

Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Gemeindewald Großhabersdorf Teil 3

Liebe Großhabersdorfer und Großhabersdorferinnen,

in den beiden ersten Teilen meiner Dokumentation habe ich mich vor allem mit den natürlichen Voraussetzungen und der Vorgeschichte unseres Waldes befaßt. Diesmal wollen wir zum Kern der Sache vorstoßen und uns mit der aktuellen Bewirtschaftung und den anfallenden Arbeiten beschäftigen.

Die Einnahmen in einem Forstbetrieb werden in der Regel durch die Ernte und den Verkauf des Holzes getätigt. Die anfallenden Kosten summieren sich aus einer Vielzahl von notwendigen Aufwendungen,

wie z. B. Kauf und Pflanzung von jungen Bäumchen, Auf- und Abbau von Wildschutzzäunen, Bezahlung von Baumfäll- und Rückearbeiten, Pflegearbeiten in den Zäunen, Wegeunterhalt, Verkehrssicherung, etc.

Zuerst zu den Einnahmen:

1. Brennholz

Ein für manche Haushalte wichtiger Energieträger ist nach wie vor das Holz aus den Wäldern der Umgebung. Nach dem Vorbild im Staatswald habe ich von Anfang an das System mit den Selbstwerbern eingeführt. Zu Brennmaterial wird ganz allgemein das anfallende, nicht sägefähige Holz verwertet. Das können junges, dünnes Stangenholz oder Kronen-, Faul- und sehr krumme Stücke aus älteren Bäumen sein. Jedem Interessenten wird meist Mitte Januar eine begrenzte Parzelle zugewiesen, in dem ich im einen Fall die zu fällenden Bäume angezeichnet habe, im anderen Fall sind es die liegen-gebliebenen Kronenstücke etc. aus dem Waldstück, in dem in den Wochen zuvor durchgeforstet wurde. Der Interessent muss dann bis spätestens Ende März sein Holz auf Meterstücke und messbare Stöße aufgeschichtet haben, d. h. er muss es „selbstwerben“. Viel Arbeit, doch deshalb zu einem vergleichsweise sehr günstigen Preis. Voraussetzungen sind der Nachweis eines Motorsägelehrgangs, entsprechende Schutzkleidung und Wohnsitz innerhalb der Gemeinde Großhabersdorf. Die Leitung, Einteilung und Aufmaße geschehen durch mich ehrenamtlich, deshalb hat hier die Gemeinde immer einen ansprechenden Reingewinn auf der Habenseite.

2. Industrieholz

Die Haupteinnahmequelle ist jedoch nach wie vor der Verkauf von Holz an die Sägewerke. Jeden Winter wird von mir nach Absprache mit unserem Beratungsförster, Herrn John und dem Bürgermeister ein bestimmtes Waldstück durchforstet. Genau dort, wo es uns gerade am dringlichsten erscheint, es sei denn wir hätten Schäden aus Stürmen oder Insektenkalamitäten aufzuarbeiten.

Unsere Hauptbaumart, die Kiefer, die ein typisches Nadelbauholz ist, wird in 2 Kategorien eingeteilt:

- Die besonders geraden Stücke werden auf 4,10 m abgelängt und an die Sägewerke als gutes Bauholz verkauft.
- Die stärker gebogenen, sehr ästigen, auch dünnen Stücke werden auf 3,70m geschnitten und gehen ins Verpackungs- oder Palettenholzsoriment.

Diese Einteilung hat sich in den letzten 15 Jahren eingebürgert und aus meiner Sicht auch gut bewährt. Klar ist, dass an das Holz aus der 1.Kategorie höhere Anforderungen gestellt werden und das daher auch deutlich besser bezahlt wird.

Die Vermarktung übernimmt die Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Ansbach-Fürth, bei der die Gemeinde Mitglied ist. Nach früheren anfänglichen Problemen funktioniert das jetzt reibungslos und bestens. Die FBG ist mitgliederstark, verkauft jährlich ca. 40000 fm Holz und kann deshalb bei Preisverhandlungen mit den Großsägewerken ganz anders auftreten als ein einzelner Waldbesitzer mit kleinem Kontingent.

Das Auszeichnen, Fällen und Aufarbeiten der Bäume wird von mir mit der Motorsäge durchgeführt, das Herausfahren (rücken) aus dem Bestand auf LKW-befahrbare Wege geschieht durch meinen Subunternehmer Bernd Rück aus Vincenzenbronn. Diese Arbeiten werden nach m³ (im Wald Festmeter!) bezahlt nach einem festen Akkordlohn, der deutlich unter dem Erlös aus dem Verkauf an die Sägewerke liegt.

Nun zu den Ausgaben:

Wer seinen Wald durchforstet, pflegt und Holz erntet, muss auch dafür Sorge tragen, dass auch die nach ihm wieder Bäume haben. Der Idealfall wäre, wenn sich der Nachwuchs in Form von Naturverjüngung von selbst einstellen würde. In unserer Gegend ist das jedoch leider viel zu selten der Fall.

Deshalb werden von uns jedes Jahr, oft in den neu durchforsteten Flächen, meist vor Weihnachten 30-70 cm große Bäumchen gepflanzt. Meist sind es Eichen, Buchen, aber auch Tannen, Ahorne, Elsbeeren, Kirschen, je nach Standort. Dann muss aber auch ein Wildschutzzaun her, denn bei dem aktuellen Rehbestand hätte unsere Pflanzung kaum eine Chance zu überleben und hochzukommen. In den Folgejahren müssen im Zaun Gräser, Himbeeren, Brombeeren etc. im Sommer mit der Sichel zurückgeschnitten werden, solange die Pflanzen noch klein sind.

Pflanzen und Pflanzarbeit werden vom Freistaat Bayern über unseren Beratungsförster großzügig bezuschusst, den Zaun selbst und die Arbeit dazu muss die Gemeinde tragen.

Eine wichtige Aufgabe sind sogenannte Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang von Straßen und Wegen. Dies ist immer mit hohem personellem und finanziellem Aufwand verbunden. Auf dauernassen Standorten kann es vorkommen, dass Waldwege und Rücke Gassen mit Grobschotter befahrbar hergerichtet werden müssen.

Viele Nebenarbeiten, wie z. B. Wertastung von Jungbäumen, Erstdurchforstung nach dem Abbau des Wildschutzzauns, Kontrollgänge oder Waldbegehungen mit dem Förster oder Gemeinderat werden von mir ehrenamtlich durchgeführt.

In fast jedem Jahr kann so der Kämmerer, Herr Herold, einen kleinen finanziellen Überschuss aus dem Gemeindewald auf die Habenseite seiner Bilanz verbuchen. Mehr noch: Indem wir nach und nach unseren Kiefernwald nutzen und den Großteil des Erlöses in den Aufwand für den Nachwuchs stecken, machen wir unseren Wald zukunftsfähig und naturnäher.

Rainer Scheuber

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit diesem dritten Teil über die Waldbewirtschaftung in der Gemeinde Großhabersdorf schließt zunächst die Ausarbeitung unseres Waldbeauftragten Rainer Scheuber. Er hat diese Texte in seinem Jahresurlaub, den er traditionell im Februar in Schweden verbringt, geschrieben, weil ich ihn seit längerem dazu gedrängt habe, seine, oft auch ehrenamtlich und an Sonn- und Feiertagen ausgeübten, Tätigkeiten zu dokumentieren und uns Laien einen kleinen Einblick in die Vielfältigkeit dieser Arbeit zu geben. Es ist nach Aussage von Rainer Scheuber nicht ausgeschlossen, dass diesen ersten drei Aufsätzen weitere, vielleicht über ganz bestimmte Problemstellungen im Wald folgen werden.

Bereits heute darf ich mich aber ganz besonders herzlich für seine fundierte, am Umwelt- und Naturschutz orientierte und dem Gemeinwohl verpflichtete Arbeit in unserm Gemeindewald bedanken. Er leistet damit einem unschätzbaren Beitrag für den Werterhalt unseres Gemeindeeigentums und sorgt gleichzeitig dafür, dass die Gemeinde Großhabersdorf auch in Zukunft über einen gesunden und den sich schnell ändernden äußeren Bedingungen angepassten Waldbestand verfügen kann.

Ihr

Friedrich Biegel

1. Bürgermeister

<p style="text-align: center;">Urlaubszeit – Reisezeit Ist Ihr Ausweis/Reisepass noch gültig?</p>

Sommerzeit ist Reisezeit. Schon bald starten viele in den Urlaub. Bitte vergessen Sie bei Ihren Reisevorbereitungen nicht, Ihre Ausweispapiere (Kinderreisepass, Personalausweis, Reisepass) auf Ihre Gültigkeit zu überprüfen. Bitte berücksichtigen Sie, dass Personalausweise und Reisepässe nicht verlängert werden können und die Bearbeitungszeit für eine Neubeantragung bei 2-3 Wochen liegt.

Damit Sie pünktlich zur Urlaubszeit im Besitz gültiger Ausweise und Pässe sind, empfehlen wir Ihnen die rechtzeitige Beantragung Ihrer Ausweise und Pässe im Einwohnermeldeamt der Gemeinde Großhabersdorf, zu den üblichen Öffnungszeiten. Informationen zur Beantragung erhalten Sie telefonisch unter 09105/99839-11 bei Frau Zehmeister.

Auskünfte zu den Einreisebestimmungen ausländischer Staaten erteilt die Botschaft des jeweiligen Landes, das Auswärtige Amt in Berlin sowie die Reisebüros.

Gemeinde Großhabersdorf
Einwohnermeldeamt

Jugendrotkreuz Großhabersdorf erneut Kreissieger

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

schon häufiger konnte ich im Mitteilungsblatt über die großartigen Erfolge unseres Jugendrotkreuzes berichten. Nun haben alle Gruppen unserer Ortsgruppe erfolgreich am Kreiswettbewerb teilgenommen.

Die „**Mädchengang**“ siegte dabei überragend mit fast 40 Punkten Abstand zum Zweitplatzierten. So konnten sie stolz ihren Pokal für den 1. Platz entgegennehmen. Die „**Schmetterlinge**“ mussten dieses Jahr zum ersten Mal in der höchsten Altersstufe starten und konnten sich trotz dieser schwierigen Ausgangsposition einen spitzenmäßigen 2. Platz erkämpfen. Auch die Gruppe „**In statt out**“, eine Inklusionsgruppe, konnte in den Stationen Erste Hilfe, Rotkreuz-Wissen und Schlaubayer hohe Punktzahlen erreichen. Leider warf sie ein Geschicklichkeitsspiel dann in der Endbewertung auf Platz 6 zurück. Was zählt, ist aber natürlich die Gesamtleistung der Großhabersdorfer Gruppen und diese war wie immer hervorragend. Abgerundet wurde das gemeinsame Wochenende mit einem Spieleabend und gemütlichem Beisammensein, das bei allen kleinen und großen Teilnehmern sehr gut ankam.



v.l. Johannes Schmidt, Dr. Jutta Linzmeier, Abel Dickhörner, Kerstin Linzmeier, Oliver Linzmeier, Linus Rachinger, Noele Christiansen, Sonja Scheumann, Julia Scheumann, Fiona Bednar, Charlotte Lichtblau, Stefanie Wagner, Mareike Weeger, Marion Schmidt, Celine Funk, Miriam Schilling, Jule Christiansen, Nadine Seubelt, Antonia Viehbeck Nicht auf dem Bild: Anne Bauer, Norbert Linzmeier, Leonie Zehmeister.

Im Namen der Gemeinde Großhabersdorf danke ich allen Beteiligten, insbesondere aber den verantwortlichen Gruppenleiterinnen sehr herzlich für diese seit vielen Jahren konstant und erfolgreich durchgeführte Jugendarbeit und gratuliere sehr herzlich zu diesem neuerlichen großartigen Erfolg.

Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Schulklassen aus Aixe-sur-Vienne besuchten unsere Region



Zwei Schulklassen der Grundschule Robert Doisneau aus Aixe-sur-Vienne haben in der Zeit vom 14. bis 20. Mai wieder unsere Region besucht. Untergebracht waren die 45 Schüler mit ihren Lehrern und Betreuern, wie in den Vorjahren im Schullandheim Heidenheim am Hahnenkamm. Zu ihrem Besuchsprogramm zählten Nürnberg, der Playmobil-Funpark, die

Fa. Faber-Castell, Bad Windsheim und und und.

Am Beginn ihres Aufenthalts, am Pfingstsonntag, haben sie eine Visite in Großhabersdorf durchgeführt. Nach dem Rundgang durch die Ortsmitte mit einem Besuch des Mehrzweckgebäude, des Rathauses und der evang. Kirche besichtigten die Kinder die Räume des Jugendhauses im Rangauhaus. Ein Salatteller, Bratwürste mit Kartoffelsalat und als Nachtisch verschiedene Kuchen wurden von Gabi Biegel und Gudrun Seischab den Gästen als Mittagessen serviert. Mit mehreren einstudierten Liedern bedankten sich die Kinder stimmungsvoll.

Am Nachmittag hatten die Schüler das Vergnügen, dass sie auch an einem Sonntag in die Schule mussten.



Allerdings machte ihnen der Rundgang durch das Großhabersdorfer Schulhaus Spaß und sie waren über die Größe und Ausstattung der Schulräume überrascht. Das Atrium im Schulhof wurde dann für das offizielle Gruppenbild genutzt.



Danach stand der Besuch des Freibades und der Kneippanlage mit dem Kräutergarten an. Nach dem Ende des offiziellen Besuchsprogramms tobten sich die Kinder noch eine Stunde am Spielplatz aus, bevor sie am Spätnachmittag wieder zurück in das Schullandheim fuhren.

Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Erweiterung des EDEKA-Supermarktes – Änderung des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans

Der Gemeinderat berät über die Einwendungen der Bürger und Behörden, die im Rahmen der Verfahrensschritte „Frühzeitige Bürgerbeteiligung“ und „Anhörung der Träger öffentlicher Belange“ vorgebracht wurden. Da keine generellen Bedenken vorgebracht wurden, wurde die Verwaltung beauftragt, den nächsten Verfahrensschritt zur Änderung des Bebauungsplans einzuleiten. Weiterhin wurde die Fa. EDEKA aufgefordert, den Bebauungsplanentwurf entsprechend zu überarbeiten, damit die noch fehlenden Unterlagen, wie Lärmschutzgutachten, Ausnahmegenehmigung wg. dem Überschwemmungsgebiet etc. rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Ortsabrundungssatzung „Unterschlaubachbacher Wochenendhäuser“

Damit auf den Grundstücken der bestehenden Wochenendhäuser Wohnhäuser gebaut werden können, wurde ein Antrag auf Aufstellung einer Ortsabrundungssatzung gestellt. Der Gemeinderat hat dem Ansinnen grundsätzlich zugestimmt, soweit die Kosten für die Erstellung der Satzung und der Erschließung von den Eigentümern übernommen werden. Weiterhin ist die Zufahrtssituation rechtlich zu klären.

Weitere bauliche Entwicklung von Großhabersdorf

Die Beratung der weiteren baulichen Entwicklung von Großhabersdorf soll mit der Ausarbeitung eines neuen Flächennutzungsplans erfolgen. Da die Grundzüge des Flächennutzungsplans noch aus dem Jahr 1975 stammen und bereits 19 Fortschreibungen erforderlich wurden, soll mit der Neuaufstellung die Entwicklung der nächsten 20 bis 25 Jahre gesteuert werden. Die Gemeinderäte einigten sich darauf, dass im Rahmen des Gemeinderatsseminars die Grundsatzdiskussion begonnen werden soll.

Feuerwehr – Einbau von digitalen Funkgeräten in die Feuerwehrfahrzeuge

Zum Abschluss der Umstellung des Feuerwehrfunkverkehrs auf Digitalfunk hat der Gemeinderat den Auftrag zum Einbau der neuen digitalen Funkgeräte in den Feuerwehrfahrzeugen an die Fa. Abel & Käußl, Landshut, erteilt.

Wasserleitungsringchluss zwischen Steige und Wolfgraben – Nachtragsangebot für Leerrohr Breitbandversorgung

Für eine spätere Verbesserung der Breitbandsituation hat der Gemeinderat dem Nachtragsangebot der Fa. GDDM zugestimmt, dass im Rahmen der Wasserleitungsbauarbeiten ein Leerrohr verlegt wird. In diesem kann zu einem späteren Zeitpunkt ein Glasfaserkabel eingelegt werden.

Bau eines Forstweges im Fernabrünster Lohwald

Dem Bau eines LKW-befahrbaren Forstweges durch die Lohwaldgemeinschaft Fernabrünst zwischen dem Laagweiher und dem Sportgelände hat der Gemeinderat zugestimmt, soweit mit dem Forstweg eine Wendemöglichkeit für LKW's am Ende des Weges gebaut wird.

Sanierung Kindergarten Tulipan

Der Gemeinderat wird von der Kostenentwicklung und dem Zuschussszenario für die Sanierung des Kindergartens Tulipan informiert ...

... Im Oktober 2015 wurde davon ausgegangen, dass die Generalsanierung bzw. der Abbruch und der Neubau des Erdgeschosses des Kindergartens etwa die gleich hohen Kosten verursachen werden. Eine detaillierte Planung des Teilabbruchs mit Neubau hat nun ergeben, dass etwa 400.000,00 € mehr aufgewendet werden müssten als bei einer Generalsanierung. Entsprechend den Gesprächen mit den Vertretern der Regierung von Mittelfranken kann die Gemeinde mit gleich hohen staatlichen Zuschüssen bei einer Generalsanierung rechnen. Der Gemeinderat spricht sich daher dafür aus, dass eine Generalsanierung des Kindergartens durchgeführt werden soll.

Naturbad – Billigung der neuen Vereinbarung mit der Wasserwacht

Da die bisherige Vereinbarung mit der Wasserwacht aus dem Jahr 2005 stammt, wurde nun eine neue Vereinbarung vorgelegt. Der Gemeinderat hat der neuen Vereinbarung vollinhaltlich zugestimmt.

Kommunale Allianz Biberttal – Maßnahmen für das ILEK-Verfahren

Der Gemeinderat wird unterrichtet, welche Maßnahmen die Vertreter von Vereinen und Verbänden aus den Ortsteilen von Großhabersdorf für das ILEK-Verfahren der Kommunalen ALLIANZ Biberttal-Dillenberg erarbeitet haben. Diese sind:

a) Stärkung der Ortsmitten

- Ausbau des steinigen Gässchens
- Anlegung eines Dorfplatzes in Oberreichenbach
- Sanierung denkmalgeschützter Brücken in Schwaighausen

b) Förderung der touristischen Entwicklung

- Anlegung von Wohnmobilstellplätzen und einer Kleingartensiedlung mit Renaturierung und Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich des Schlauersbaches
- Einbindung des „Gelben Löwen“ in ein touristisches Vermarktungskonzept für Radtourismus
- Lückenschluss des Radweges zwischen Großhabersdorf und Fernabrünst
- Ausbau des Jakobweges zwischen Fernabrünst und Roßtal
- Anlegung eines Radweges zwischen Fernabrünst und der S-Bahnstation Raitersaich
- Anlegung eines Radweges zwischen Unterschlaubach, Oberreichenbach und dem Dillenbergweg.
- Anlegung eines Radweges zwischen Schwaighausen und Großhabersdorf
- Erschließung der Lindachquelle
- Anlegung eines Rundweges „Sieben Richter / Heidenhügel“

c) Verbesserung der Agrarstruktur

- Ausbau des landwirtschaftlichen Kernweges unter besonderen Berücksichtigung der besonderen biologischen Vielfalt im Bereich der Ortschaften Großhabersdorf, Hornsegen und Oberreichenbach

d) Sicherung des gewerblichen Standortes

- Leerstandsmanagement für Einzelhandelsobjekte und Gewerbeflächenpool
- Bildungs- und Ausbildungsinitiative

Der Gemeinderat stellt fest, dass die Maßnahmen angemeldet werden sollen.

Partnerschaft – Jugendtreffen im August in Deutschland

Der Gemeinderat wird informiert, dass die EU den Förderantrag für das Jugendtreffen abgelehnt hat.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Durchführung des Jugendtreffens voraussichtlich 2.300,00 € aus normalen Haushaltsmitteln benötigt werden.

Immaterielles Kulturerbe "Feldgeschworenenwesen in Bayern am Beispiel der Feldgeschworenengemeinschaft Landkreis und Stadt Fürth"

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in seiner Sitzung am 12. April 2016 hat das Bayerische Kabinett dem Antrag der Feldgeschworenen im Landkreis und der Stadt Fürth stattgegeben und schlägt damit unter anderem das „Feldgeschworenenwesen in Bayern“ für die Aufnahme in das Bundesverzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes“ vor.

Von einem Expertengremium unter dem Vorsitz des Regensburger Kulturwissenschaftlers Prof. Dr. Daniel Drascek wurden unter insgesamt 26 Bewerbungen vier Vorschläge ausgewählt, die dann vom Kabinett einhellig gebilligt wurden.

Der Bayerische Kultusminister Georg Spaenle führte dazu aus:

„Gerade in Bayern genießen Pflege und Erhalt immaterieller kultureller Ausdrucksformen einen besonders hohen Stellenwert. Die vielfältigen Bräuche, Rituale und Feste sind als kulturelles Erbe im Bewusstsein der Bevölkerung breit verankert. Sie sind nicht nur Teil der bayerischen Identität, sondern auch von großer Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und laufender Modernisierungsprozesse sind ihre Sichtbarmachung, Anerkennung und Bewahrung eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.“

Als inhaltliche Begründung wurde dazu ausgeführt:

- **Feldgeschworenenwesen (bayernweit):** Feldgeschworene oder sogenannte „Siebener“ wachen seit Jahrhunderten über die Einhaltung von Grundstücksgrenzen und sorgen durch Grenzsteinsetzung für deren Sichtbarkeit. Dies ist gerade in Franken mit seinen kleinteiligen Flurstücken infolge der Realteilung von besonderer Bedeutung. Dies erklärt, weshalb die Feldgeschworenenvereinigung Landkreis und Stadt Fürth den vorliegenden Antrag eingereicht hat. Träger des Rechtsbrauchs sind die bayernweit ca. 24.000 durch ihre jeweiligen Gemeinderäte bestellten Feldgeschworenen. Bei dieser seit über 500 Jahren primär mündlich tradierten Rechtspraxis handelt es sich um ein außergewöhnliches Beispiel für ein kommunales Ehrenamt, das für den sozialen Frieden in ländlichen Gebieten von zentraler Bedeutung war und das auch heute noch große Wertschätzung genießt.

Maßgeblich ausgearbeitet wurden die Antragsunterlagen von der ersten Frau unter den Feldgeschworenen im Landkreis, Frau Jutta Massl. Sie hat zusammen mit dem Kreisobmann der „Siebener“

Herrn Hans Satzinger aus Vincenzenbronn, mit Unterstützung durch den ehemaligen Kreisheimatpfleger Herrn Professor Helmuth Mahr und dem Vermessungsdirektor Herrn Ernst Grünbeck, Amtsleiter beim Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Nürnberg, die umfangreichen Vorarbeiten geleistet.

Zusammen mit dem „Further Drachenstich“, der „Landshuter Hochzeit“ und der „Osingverlosung“, einer gemeindefreien Fläche am südlichen Steigerwald, soll das Feldgeschworenenwesen nun also in das deutsche Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen werden. Damit ist der erste große und wichtige Schritt zur Anerkennung als immaterielles Weltkulturerbe erfolgreich absolviert.

Fortsetzung auf Seite 33

Ein großartiger Erfolg, den sich insbesondere Frau Jutta Massl und Herr Hans Satzinger auf die Fahnen schreiben dürfen, denn ohne ihren unermüdlichen und hartnäckigen Einsatz wären die zahlreichen und hohen Hürden wohl unüberwindbar gewesen. Es bleibt abzuwarten, ob die eingereichten Unterlagen auch die zuständigen Expertenkommissionen für das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes überzeugen.

Bereits jetzt gebührt den beiden o.g. Akteuren große Anerkennung und Dank für die sehr umfangreichen und zeitraubenden Vorbereitungen, den ich ihnen im Namen der Gemeinde Großhabersdorf hiermit aussprechen darf. Sie haben damit maßgeblich dazu beigetragen, dass das „Feldgeschworenenwesen“ als Kulturgut die Beachtung findet, die es verdient und damit auch die Überlieferung an kommende Generationen als gesichert angesehen werden kann.

Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Das Geheimnis des Fuchsenweihers

11. und 12. Juni 2016

Wo: Am Fuchsenweiher bei Burggrafenhof
Teilnehmerbeitrag: 20,- Alter : ab 10 Jahren

*Wir begeben uns auf eine
spannende Entdeckungsreise und lüften gemeinsam das
Geheimnis des Fuchsenweihers.*

*Dabei werden wir den Spuren der Waldtiere folgen und uns
abenteuerlichen Aufgaben stellen. Unsere Reise führt uns an
alten knorrigen Bäumen vorbei, durch verwachsene Irrgärten bis
zum Wasser des Lebens.*

Die Waldgeister werden uns dabei den Weg weisen...

Anmeldung und weitere Infos:

Jugendraum Großhabersdorf
Rangastraße 10
90613 Großhabersdorf

Telefon: 09103-5937
email: s.raab@markt-cadolzburg.de

Ansprechpartnerin: Sabine Raab

Schnelle Anmeldung empfehlenswert, da

Teilnehmerbegrenzung (max. 7 Leute pro Gruppe)!!



BÜCHEREI-NEWS

Für den kommenden Lesesommer liegen wieder einige neue Bücher für Sie bereit – drei davon möchte ich Ihnen näher vorstellen:

An manchen Autoren kommt man nicht vorbei, so zum Beispiel an Jojo Moyes. Seit ihrem Roman „Ein ganzes halbes Jahr“ zählt sie zu den aktuellen Bestsellerautorinnen und mit ihrem neuesten Buch „Über uns der Himmel, unter uns das Meer“, ist ihr wieder ein wundervoll gefühlvolles Werk vor wahren, geschichtlichen Hintergrund gelungen. 600 sogenannte „Kriegsbräute“ machen sich im Jahr 1946 von Australien aus auf eine lange, beschwerliche Schiffsreise in ein neues Leben. Wir begleiten die Schicksale von vier dieser mutigen und starken Frauen, fühlen, leiden und hoffen mit ihnen.

Für die Leser, die bei einem Buch auch gerne mal eine schaurige Gänsehaut bekommen, habe ich den neuesten Roman von Minette Walters, sie lebt in England und ist eine brillante Krimiautorin. Ihr neuestes Werk „Der Keller“ ist eine Mischung aus Thriller und Drama: Muna ist ein Hausmädchen und wird von der Familie behandelt wie eine Sklavin. Nachdem der jüngste Sohn der Familie plötzlich vermisst wird, ermittelt die Polizei im Hause der Songolis und Muna darf vorerst ihre Kammer im Keller nicht mehr verlassen. Doch mit der Zeit wandelt sich ihr Schicksal und sie setzt teuflische Rachepläne in die Tat um...

Einen Roman, den ich beim Lesen wirklich genossen habe, ist „Das Buch vom Süden“ von Andre Heller. Es handelt von dem kurz nach dem Weltkrieg geborenen Julian Passauer, Sohn des Direktors des Naturhistorischen Museums in Wien, der im Dachgeschoss von Schloss Schönbrunn aufwächst. Man könnte ihn als verwöhnten „Taugenichts“ bezeichnen – vom Vater erbt er eine starke Sehnsucht nach dem Süden. Er unternimmt eine große Schiffsreise, versucht sich danach als Student und wird schließlich Pokerspieler. Am Gardasee begegnet er der Frau seines Herzens. Andre Heller ist wirklich ein Künstler der Sprache und ihm ist wieder ein Buch gelungen, das einfach berührt.

Ich hoffe, ich konnte ihre Lesefreude wecken und freue mich, sie in der Bücherei zu begrüßen.

Herzliche Grüße
Monika Krachowitz

Aufruf Schülerlotsen

Vor ein paar Jahren sicherten noch die Schüler der Hauptschule Großhabersdorf für ihre Schulkameraden der Grundschule als Schülerlotsen den Schulweg ab. Da die Schüler der Hauptschule die Großhabersdorfer Schule aber nicht mehr besuchen, war es erforderlich, dass Erwachsene gefunden werden, die sich als Verkehrshelfer betätigen.

Seit Februar 2010 sichern daher abwechselnd einige ehrenamtliche Bürger den Übergang des Schulwegs an der Rothenburger Straße **zwischen 07:30 Uhr – 08:00 Uhr** für die Schulkinder ab. Ich darf mich sehr herzlich für ihren ehrenamtlichen Einsatz bedanken.

Gleichzeitig darf ich appellieren, dass sich weitere Erwachsene bei der Gemeindeverwaltung melden, damit auch z.B. bei Krankheitsausfällen etc. weiterhin ein sicherer Schulweg garantiert werden kann.

Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Öffentliche Gemeinderatssitzung

am **Donnerstag, 09. Juni 2016,**

um 19:30 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses Großhabersdorf

Seniorensprechstunde

am **09. Juni 2016**, findet von **10.30 Uhr** bis **11.30 Uhr**
im Rathaus Großhabersdorf, 1. Stock, Zimmer-Nr.: 11,
die Seniorensprechstunde statt.

Wir bitten alle Seniorinnen und Senioren von dieser Möglichkeit, sich Rat und Information zu holen, regen Gebrauch zu machen.

Ihre Ansprechpartner:

Oskar Häring
Geißberg 2
Tel.: 09105 / 786

Gerhard Roth
Bahnhofstr. 14
Tel.: 09105 / 31 3 00 92

Hans Scheuerlein
Geißberg 17
Tel.: 09105 / 709

Notarsprechtag

am 20. Juni 2016

von 14.00 - 16.00 Uhr

im Rathaus in Großhabersdorf

Um tel. Voranmeldung wird gebeten
Tel: 09103 / 1 0 2 7

Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes erscheint am **01. Juli 2016.**

Anzeigenschluss ist hierfür Freitag, der **17. Juni 2016.**

Sirenenüberprüfung im Juli 2016

In allen Gemeinden des Landkreises Fürth werden die Sireneneinrichtungen der Funkalarmierung auf ihre Tüchtigkeit überprüft.

Dieser Probealarm findet in der Gemeinde Großhabersdorf am

02. Juli 2016

um 11:30 Uhr statt.

Bei Echtalarm wird gegebenenfalls die Probealarmierung unterbrochen und die betroffene Wehr wird dann noch einmal alarmiert. Außerdem erfolgt eine entsprechende Alarmdurchsage.

Spricht eine Sirene oder der Funkmeldeempfänger im Gerätehaus bei der Überprüfung nicht an, ist die Gemeinde zu verständigen.

DER KREISBRANDRAT
Des Landkreises Fürth

Abfuhrtermine

Papiertonne	Gelbe Säcke	
Großhabersdorf und alle Außenorte	Hornsegen und Oberreichenbach	Großhabersdorf und alle anderen Außenorte
Mittwoch, 08.06.	Montag, 13.06.	Donnerstag, 16.06.
Freitag, 01.07.	Montag, 27.06.	Donnerstag, 30.06.

Unterschlaubach, Vincenzenbronn, Fernabrünst, Wendsdorf und Schwaighausen		Hornsegen, Oberreichenbach und die Ortschaft Großhabersdorf	
Freitag, 10.06.	Restmüll + Biomüll	Donnerstag, 09.06.	Restmüll + Biomüll
Freitag, 17.06.	Biomüll	Donnerstag, 16.06.	Biomüll
Freitag, 24.06.	Restmüll + Biomüll	Donnerstag, 23.06.	Restmüll + Biomüll
Freitag, 01.07.	Biomüll	Donnerstag, 30.06.	Biomüll

Die Abholtermine werden auch im Internet auf der Seite des Landkreises Fürth (www.landkreis-fuerth.de) und auf der gemeindlichen Homepage veröffentlicht (www.grosshabersdorf.de).

Weiherverpachtung

Die Gemeinde Großhabersdorf verpachtet **ab 01.11.2016** folgenden Weiher:

Fl.Nr. 560/1, Gemarkung Fernabrünst (0,57 ha)

Ihre Bewerbung für die Weiher reichen Sie bitte mit Angabe des Pachtgebotes schriftlich bis **24.06.2016** bei der Gemeinde Großhabersdorf ein.



Unsere Grundschul Kinder arbeiten in der neuen Lernwerkstatt

Dank großzügiger Spenden unseres Fördervereins und der Unterstützung der Gemeinde Großhabersdorf konnten wir die Arbeit in unserer Lernwerkstatt starten. Die drei Lehrerinnen der jahrgangsgemischten Eingangsklassen, Frau Rachinger, Frau Deffner und Frau Klever überlegten sich unter dem Titel „Lernwerkstatt Geometrie“ interessante Stationen. Die im Lehrplan plus geforderten Kompetenzen: „Flächenformen und Körperformen erkennen, benennen, darstellen und untersuchen“, konnten so handelnd und mit viel Freude erworben werden. Dies erkannte auch gleich eine Lehramtsstudentin und nutzte die Gelegenheit, in ihrem Praktikumsbericht über unsere Lernwerkstatt zu schreiben.

Zunächst besuchten unsere 1/2 Klassen mit ihrer Lehrerin die Lernwerkstatt. Da wir seit Jahren eine sehr gute Kooperation zu den Kindertagesstätten Tulipan und Blumenwiese pflegen, luden wir ein paar unserer zukünftigen „Tiger“ im Anschluss an den Besuch im Klassenzimmer auch in die Lernwerkstatt Geometrie ein.

Hier Eindrücke von unserer Arbeit in der Lernwerkstatt:



Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen in Großhabersdorf

Sommer Marcel und Jordan Jasmin 15.04.2016
 Hertwig Christian und Leitner Kathrin 21.05.2016

Sterbefälle in Großhabersdorf

Gillich Elisabeth 25.04.2016
 Bauer Johann 26.04.2016
 Tobisch Franz Andreas 30.04.2016
 Meth Edeltraud Julianne 12.05.2016

Zum Geburtstag dürfen wir gratulieren

Ammon Elfriede	05.06.2016	75 Jahre
Kamm Henriette	05.06.2016	90 Jahre
Neukamm Walburga	06.06.2016	90 Jahre
Höfling Marianne	09.06.2016	85 Jahre
Ernst Gerhard	13.06.2016	75 Jahre
Rohr Alfred	19.06.2016	75 Jahre
Meyerhöfer Eduard	21.06.2016	75 Jahre
Weiß Ilona	23.06.2016	80 Jahre
Schwarz Erna	25.06.2016	80 Jahre
Dörfer Johann	26.06.2016	75 Jahre
Formanek Gudrun	26.06.2016	75 Jahre
Schreiber Alfred	02.07.2016	85 Jahre

Zur eisernen Hochzeit dürfen wir gratulieren

Porlein Leonhard und Waltraud 16.06.2016

Möchten Sie in unserem Geburtstagskalender oder bei den Hochzeitjubilaren nicht genannt werden, benachrichtigen Sie uns bitte rechtzeitig, d.h. mindestens 6 Wochen vor dem Ereignis, damit wir Sie aus der Liste nehmen können.

Wasserversorgung

Der Zweckverband zur Wasserversorgung „Dillenbergruppe“ ist, für N o t f ä l l e außerhalb der Dienstzeiten, erreichbar

unter

Tel. 09103 / 79 36-0,

Fax 09103 / 79 36-10

Wasserhärte

im Versorgungsgebiet Großhabersdorf entspricht das Wasser dem **Härtebereich hart**: mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht mehr als 14° dH)

Gesprächskreis Blaues Kreuz

Suchtkrank zu sein ist keine Schande, aber nichts dagegen zu tun. Haben Sie Mut und nehmen Sie Hilfe in Anspruch. Termine, Treffen im „Alten Mädchenschulhaus“ in Roßtal und Informationen bei Gerhard Roth, Tel.: 09105 / 31 30 092. **Nächstes Treffen: Jeden Montag in ungerader Kalenderwoche.**

Einwohnerstatistik – April

Zuzüge: 39 Wegzüge: 7
 Geburten: 0 Sterbefälle: 9

Kleinanzeigen

Baumfällungen, Mäh- und Mulcharbeiten von Gestrüpp, Hochgras und Böschungen, Heckenschnitt. Tel.: 0171 / 45 39 81 4	Fahrradreparatur , Ersatzteile; Rainer Grünbaum, erreichbar ab 17 Uhr, Tel.: 09105 / 96 90 13 1 oder 0176 / 21 78 40 09	ONECOIN Geschäftseröffnung ; Biete aktives und passives Zweiteinkommen an. Tel.: 0152 / 29915449
Ab sofort schönen großen Laden mit Büro, Abstellraum und Keller, zu vermieten , ca. 200 m ² . Tel.: 09824 / 298	Bäckerin sucht 1-Zimmer-Wohnung in GHD oder näherer Umgebung ab 01.09.2016. Lucia Unbehauer Tel.: 0151 / 2154333	Fa. Heim & Haus direkt ab Werk. Markisen - Rollläden - Fenster - Haustüren - Vordächer - Dachfenster + Rollläden - Terrassendächer - P. Negro Tel.: 09105 / 99 78 80
Kleintransporter und 9-Sitzerbusse günstig mieten bei: Autovermietung Scheuerlein in Roßtal Tel.: 09127 / 6327	Suche für meinen VW Bulli ab August eine Garage in Großhabersdorf. Mirco Kramer Tel.: 0152 / 3455 0098	Mobile Fußpflege und Nagelstudio. Rufen Sie mich an unter Tel.: 09105 / 99 32 604 oder mob. 0151 / 17 21 46 02